

Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2014-2020/ULV/09. ULV-Ausschuss



Protokoll

**09. Sitzung des ULV-Ausschusses mit öffentlichem Teil
am Mittwoch, 15.06.2016 im Hermann-Beham-Saal im Landratsamt in Ebersberg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 18:08 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Karin Stanuch

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Föstl, Magdalena
Hilger, Franziska
Lechner, Martin
Riedl, Johann
Schmidt, Arnold
Vodermair, Manfred

SPD-Fraktion

Bittner, Ursula
Glaser, Renate Dr.
Poschenrieder, Bianka

abwesend ab 17:24 Uhr

GRÜNE-Fraktion

Ackstaller, Ilke
Goldner, Philipp

abwesend ab 17:35 Uhr

Freie Wähler-Fraktion

Maurer, Ludwig

AG AfD-BP-ödp-parteilos

Theurich, Hagen

Abwesend sind:

Freie Wähler-Fraktion

Ossenstetter, Simon

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Karin Stanuch
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Regionalmanagement, Zwischenbericht 2016
Vorlage: 2016/2665
- TOP 4 Sachstand Rekommunalisierung und Energiewende; Bericht des Klimaschutzmanagers
Vorlage: 2016/2670
- TOP 5 Bio-, Grün- und Gartenabfälle - Weiteres Vorgehen
Vorlage: 2016/2618
- TOP 6 MVV; Reform des MVV-Tarifsystems - mögliche Bewegungsprofile durch elektronische Fahrausweise;
a) Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen vom 03.04.2016
b) Stellungnahme der Verwaltung
Vorlage: 2016/2659
- TOP 7 Kreisstraßen; Hangsanierung an der EBE 13, südl. Ortsende Glonn
Vorlage: 2016/2666
- TOP 8 Arbeiten mit Arbeitskreisen; Überprüfung der Arbeitskreise, die dem ULV-Ausschuss zuarbeiten
Vorlage: 2016/2651
- TOP 9 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 10 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 10.1 Sachstandsbericht; Ausgleichsflächen
- TOP 11 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 12 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

Der Landrat begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Niederschrift der 08. Sitzung des ULV-Ausschusses vom 01.03.2016 gibt es keine Einwände. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

Keine

TOP 3	Regionalmanagement, Zwischenbericht 2016
-------	------------------------------------------

2016/2665

WR

Vorberatung

ULV-Ausschuss am 30.09.2015, TOP 4 ö

An der Beratung nehmen teil:

Patrick Ansbacher, B.A.U.M. Consult GmbH, München

Augustinus Meusel, Sachgebiet F 3 – Wirtschaftsförderung

Der Landrat begrüßt Herrn Ansbacher von der B.A.U.M. Consult GmbH in München und erteilt ihm das Wort.

Herr Ansbacher berichtet über die Arbeitsschwerpunkte und Ergebnisse des Regionalmanagements mittels einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll).

Auf die Frage von KRin Dr. Renate Glaser zum geplanten Radweg Grafing-Moosach-Glonn antwortet der Landrat, dass im Herbst 2016 eine größere Radtour mit den Mitgliedern des ULV-Ausschusses geplant sei. Die Radtour im Frühjahr 2016 sei eine Vorerkundungstour auf Initiative der Jägerschaft gewesen.

Zu den Fragen von KRin Bianka Poschenrieder zum Thema Carsharing erläutern Herr Ansbacher und Herr Meusel, dass es zwischen den einzelnen Vereinen einen Austausch und eine Vernetzung gäbe. Über eine Quernutzungsvereinbarung können z.B. auch Vaterstettener Bürger das Carsharing-Angebot in Grafing nutzen.

KRin Ackstaller möchte wissen, was das 100-Schlepper-Programm unter dem Bereich Expertenhearing „Zukunft mit Bioenergie“ sei. KR Martin Lechner dazu, dass mehr Schlepper mit alternativen Energien laufen sollen. Herr Meusel ergänzt, dass dieses Programm der Bayerischen Staatsregierung noch nicht ausgeschöpft sei.

KR Martin Lechner berichtet ferner zum Expertenhearing, dass laut Bayerischem Staatsforst ausreichend Holz, v.a. Laubholz, für Bioenergie vorhanden sein soll. Die Energieerzeugung mit Altholz werde jedoch zukünftig nicht mehr möglich sein.

Der Landrat bedankt sich für den Bericht und bei allen Mitwirkenden.

TOP 4	Sachstand Rekommunalisierung und Energiewende; Bericht des Klimaschutzmanagers
-------	--------------------------------------------------------------------------------

2016/2670

An der Beratung nimmt teil: Hans Gröbmayer, Klimaschutzmanager

Herr Gröbmayer erläutert den Sachstand anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll) und äußert sich im Anschluss zu den Fragen aus dem Gremium:

Die „Kommunalisierung der Stromnetze“ könnte sich problematisch gestalten, wenn z.B. Kommunen, die mittig im Landkreis liegen, nicht am Projekt teilnehmen wollen.

Inzwischen sei die Energieversorgung dezentralisiert, so dass der Netzbetrieb ein sicheres Geschäft sei und sich wieder lohne. Die Verfahren dazu seien auch rechtssicherer geworden.

Theoretisch sei es auch möglich, dass alle Gemeinden gemeinsam kündigen und gemeinsam einen Konzessionsvertrag abschließen.

KR Martin Lechner zeigt sich dem Projekt gegenüber skeptisch. Der Betrieb von Stromnetzen sei stark gesetzlich geregelt, v.a. bei der Kostenerhebung. Das benötigte Geld sollte besser für erneuerbare Energien verwendet oder mit den jetzigen Netzbetreibern schärfer verhandelt werden. Dazu Herr Gröbmayer, dass das mit dem eigenen Stromnetz verdiente Geld durchaus für erneuerbare Energie verwendet werden könne.

KRin Dr. Renate Glaser bemerkt, dass sie ein Vortrag zu diesem Thema überzeugt habe. Viele Gemeinden bundesweit würden bereits auf diesen Zug aufspringen.

KR Phillip Goldner kann die Skepsis nachvollziehen. Hierbei gehe es aber auch um eine Haltung. Die Straßen, Kliniken sollten in kommunaler Hand bleiben und dazu gehöre auch das Stromnetz.

Der Landrat bedankt sich bei Herrn Gröbmayer für die Zusammenstellung der Themen. Die Energiewende in Ebersberg sei parteiübergreifend auf einem guten Weg.

TOP 5	Bio-, Grün- und Gartenabfälle - Weiteres Vorgehen
-------	---------------------------------------------------

2016/2618

Z4/636-1/C.I.

Vorberatung

ULV-Ausschuss am 13.05.2015, TOP 11 nö

An der Beratung nimmt teil:

Johannes Dirscherl, Leiter Sachgebiet Z 4 – Abfallwirtschaft, Kreisstraßen

Herr Dirscherl stellt den Sachverhalt gemäß der Sitzungsvorlage vor und ergänzt, dass die Nutzung des Deponiegeländes zur Entsorgung der Bio-, Grün- und Gartenabfälle aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sei. In Betracht könnte eine Anlage mit 4000 t Jahresumsatz kommen. Diese sei allerdings nur rentabel, wenn der Landkreis die Anlage selber betreiben würde.

Im nächsten ULV-Ausschuss werde erneut zu diesem Thema berichtet werden.

TOP 6	MVV; Reform des MVV-Tarifsystems - mögliche Bewegungsprofile durch elektronische Fahrausweise; a) Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen vom 03.04.2016 b) Stellungnahme der Verwaltung
-------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2016/2659

LR

An der Beratung nimmt teil:

Kreisrat Reinhard Oellerer, Bündnis 90 / Die Grünen

Der Landrat begrüßt Kreisrat Reinhard Oellerer, der zum Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen Stellung nehmen werde.

Ferner berichtet er, dass die MVV-Gesellschafter im Dezember 2013 die ersten Beschlüsse zur Tarifstrukturreform gefasst hätten. Im März 2015 habe dann eine Klausur mit Innenminister Joachim Herrmann und Oberbürgermeister Dieter Reiter stattgefunden, um gemeinsame Grundlagen für die Tarifreform zu schaffen.

Ziel der Tarifreform solle v.a. die Vereinfachung des komplexen MVV-Systems und das europaweit modernste System sein. Dafür werden auch andere Tarifsysteme deutschlandweit aber auch in Europa (z.B. London, Brüssel, Wien, Kopenhagen) verglichen. Aber auch mit privatwirtschaftlich geregelten Bereichen, wie der Lufthansa, werden Vergleiche gezogen.

Die vier Kernideen seien:

- Evolution des bestehenden Systems
- MVV-Flat (wie z.B. in Wien)
- Systematik Entfernungstarif („wie weit fahre ich“)
- Zeittarif („wie lange fahre ich“)

Die Idee, das MVV-Netz kostenlos anzubieten sei allerdings schnell wieder verworfen worden.

Derzeit tagten die Arbeitskreise und die Gesellschafter werden sich Ende Juli wieder treffen. Zudem stünde man im Dialog mit den Verkehrsunternehmen.

In Bezug auf die Stellungnahme von Herrn Alexander Freitag zum Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen schließe er sich dem letzten Absatz an. Ohne Not sollte man sich derzeit bei der Diskussion um die Tarifstrukturreform nicht einschränken.

KR Reinhard Oellerer betont, dass es bei dem Antrag nicht um den Ausschluss des E-Ticketing ginge, sondern um die Sorge im Umgang mit den Bewegungsbildern von Fahrgästen. Er verweist auf die im Antrag genannten Urteile des Bundesverfassungsgerichts. Bei der Tarifreform sollte der MVV sich mindestens ein juristisches Gutachten erstellen lassen, um sich gesetzlich und rechtlich abzusichern.

KR Martin Lechner kann die Bedenken zum Datenschutz nicht nachvollziehen. Er schläge ergänzend vor, die ÖPNV-Gebühren wie die Rundfunkgebühren abzurechnen. Somit könne jeder fahren, wie er wolle und es käme insgesamt auch billiger, da keine Kontrollen mehr notwendig wären. KR Hagen Theurich ist gegen diese Sozialisierung, dass Leute zur Bezahlung herangezogen werden sollen, die dieses Verkehrsnetz überhaupt nicht nutzen.

KRin Dr. Renate Glaser regt an, dass Solidaritätsprinzip in den Diskussionen zum Tarif mehr einzubringen.

Die Kreisräte Phillip Goldner, Bianka Poschenrieder und Hagen Theurich befürworten, dass heute über den Antrag zum Datenschutz abgestimmt werde.

Der Landrat formuliert einen Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der ULV-Ausschuss nimmt den Antrag zur Reform des MVV-Tarifsystems der Fraktion der Grünen vom 03.04.2016 zur Kenntnis.**
- 2. Der Landrat wird beauftragt, die Belange des Datenschutzes im Zuge der Tarifstrukturreform in den Gremien des MVV mit Nachdruck einzubringen.**



einstimmig angenommen

TOP 7	Kreisstraßen; Hangsanierung an der EBE 13, südl. Ortsende Glonn
-------	-----------------------------------------------------------------

2016/2666

An der Beratung nimmt teil: Johannes Dirscherl, Leiter Sachgebiet Z 4 – Abfallwirtschaft, Kreisstraßen

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhalten die Kreisräte eine E-Mail von Kreisrat Martin Esterl als Tischvorlage.

Der Landrat berichtet, dass sich neben Kreisrat Martin Esterl auch Kreisrat Alexander Müller und Kreisrätin Franziska Hilger an das Landratsamt gewendet haben. Die Hangsanierung sei bisher als Kleinmaßnahme im Haushalt mit ca. 25.000 € vorgesehen gewesen. Aufgrund der konkreten Gefährdungslage sollte die Maßnahme allerdings noch im Jahr 2016 durchgeführt werden, sie wird jetzt mit ca. 250.000 € geschätzt. Laut Aussage von Sachgebiet Z 4 könnten die unerwarteten Kosten mit dem diesjährigen Budget gedeckt werden.

Herr Dirscherl erläutert den Sachverhalt gemäß der Sitzungsvorlage und zeigt die genaue Örtlichkeit anhand einer Karte (Anlage 3 zum Protokoll). Er spricht sich ebenfalls für eine zeitnahe Umsetzung der Hangsanierung aus. Nach erfolgter Sanierung könne auch der derzeit gesperrte LKW-Verkehr wieder freigegeben werden.

Der Landrat lässt über den neu formulierten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Die Maßnahme soll wegen Dringlichkeit noch im Jahr 2016 durchgeführt werden.

Über die überplanmäßige Ausgabe werden der KSA und der Kreistag informiert. Die Genehmigung erfolgt mit dem Jahresabschluss des Teilhaushaltes des ULV im Frühjahr 2017.



einstimmig angenommen

TOP 8	Arbeiten mit Arbeitskreisen; Überprüfung der Arbeitskreise, die dem ULV-Ausschuss zuarbeiten
-------	----------------------------------------------------------------------------------------------

2016/2651

F/F1 / Liste der Arbeitskreise

Vorberatung

AG Politik und Verwaltung am 04.04.2016, TOP 2 nö

An der Beratung nehmen teil:

Norbert Neugebauer, Leiter Sachgebiet F 1 – Büro Landrat

Augustinus Meusel, Leiter Sachgebiet F 3 - Wirtschaftsförderung

Herr Neugebauer erläutert den Sachverhalt laut Sitzungsvorlage. Die Anlage mit allen Arbeitskreisen sei allerdings noch nicht endgültig fertiggestellt. Die Beurteilung der Arbeitskreise durch den ULV-Ausschuss sei nun im Beschlussvorschlag ergänzt worden.

Der Landrat schließt sich der Einschätzung der Verwaltung an. Zudem seien auch nicht alle Arbeitskreise mit Kreisräten besetzt. Ziel sollte sein, die Anzahl und die Leistungskapazität der Verwaltung im Blick zu behalten.

KRin Ilke Ackstaller sieht die Regionalvermarktung im AK nachhaltige Landwirtschaft ggf. als längerfristiges Thema. Dazu Herr Meusel, dass trotz Priorisierung der Arbeitskreise die einzelnen Projekte dennoch weiterlaufen werden.

Der Landrat lässt über den neuen Beschlussvorschlag abstimmen.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Die Liste der Arbeitskreise wird wie folgt bewertet:

1 Regionalbeirat	dauerhaft
2 Mobilitätsforum	langfristig
3 PG Carsharing	langfristig
4 Runder Tisch Tourismus	langfristig
5 Runder Tisch Radwege	langfristig
6 AG Energetische Nutzung Bioabfälle	temporär
7 AK nachhaltige Landwirtschaft	temporär
Naturschutzbeirat	gesetzlich



einstimmig angenommen

TOP 9	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

Keine

TOP 10	Informationen und Bekanntgaben
--------	--------------------------------

An der Beratung nehmen teil:

Augustinus Meusel, Leiter Sachgebiet F 3 - Wirtschaftsförderung

Johannes Dirscherl, Leiter Sachgebiet Z 4 – Abfallwirtschaft, Kreisstraßen

Brigitte Keller, Leiterin Abteilung F – Finanzen, Wirtschaft, Büro Landrat

- Herr Meusel weist auf den Energiepreis 2016 hin. Bewerbungsschluss sei der 05.08.2016, der Preis sei mit 3000 € dotiert. Er bittet die Kreisräte, für diesen zu werben und die dafür bereitgestellten Flyer mitzunehmen.

- Herr Dirscherl informiert zu einer Anfrage von Kreisrat Martin Lechner zu den Müllgebühren im Landkreis. In den einzelnen Gemeinden gäbe es verschiedene Modelle der Müllentsorgung u.a. auch beim Abholrhythmus. Diese könne der Landkreis nicht beeinflussen. Abgerechnet werde nur nach Tonnagen. Ein Überblick zu den Müllgebühren in den Gemeinden werde dem Protokoll beigelegt (Anlage 4 zum Protokoll).

Der Landrat fügt hinzu, dass es sich bei den Müllgebühren um kostendeckende Gebühren handle, die regelmäßig überprüft werden.

- Zu einer weiteren Anfrage von Kreisrat Martin Lechner zur Abnahme der Rekultivierung der Deponie bis 31.12.2015 berichtet Herr Dirscherl, dass die Unterlagen demnächst an die Regierung geleitet werden. Da die Regierung allerdings problematische Deponien vorziehe, werde sich die Abnahme wohl noch verzögern.
- Frau Keller nimmt Stellung zur Anfrage von KR Martin Lechner im Kreistag vom 29.02.2016 zum Thema „Verzinsung der Gebühren der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW) und Festlegung des Zinssatzes in der Finanzleitlinie“:

Wenn der Landkreis einen niedrigen Liquiditätsstand aufweise und eine Kreditaufnahme nicht möglich oder nicht sinnvoll erscheine, werde auf die verfügbare, nicht durch Zinsfestschreibung gebundene Liquidität der KAW ausgewichen.

Diese Liquidität werde verzinst. Hierzu werden Angebote der Kreditinstitute eingeholt und die günstigsten Zinsen in Form eines internen Kreditvertrages vereinbart. Dieses Vorgehen sei am einfachsten, alternativ müsste ein Kassenkredit aufgenommen oder ein Nachtragshaushalt beschlossen werden. Ferner verblieben die Zinsen im Landkreis und würden der KAW gutgeschrieben.

In der Vergangenheit seien folgende interne Kredite abgeschlossen worden:

2007: 6 Mio € mit 2,9 % p.a.

2014: 1 Mio € mit 0,5 % p.a.

2016: 3 Mio € mit 0,11 % p.a.

Das Finanzmanagement möchte diese Vorgehensweise gerne beibehalten, andernfalls müssten die Kreditermächtigungen in der Haushaltssatzung entsprechend hoch ausgelegt werden. Ebenso sei es nicht empfehlenswert, die Zinssätze in der Finanzleitlinie festzuschreiben.

- Der Landrat teilt mit, dass Herr Gröbmayr zum Hearing Klimaveränderung erst in der Juli-Sitzung noch einmal berichten werde.

TOP 10.1	Sachstandsbericht; Ausgleichsflächen
----------	--------------------------------------

Vorberatung

ULV-Ausschuss am 19.03.2014, TOP 3 ö

ULV-Ausschuss am 30.09.2015, TOP 5 ö

An der Beratung nimmt teil:

Johann Taschner, Leiter Sachgebiet 45 – Naturschutz, Landschaftspflege

Herr Taschner berichtet über das Modellprojekt für ein Ausgleichsflächenmonitoring im Landkreis Ebersberg und nimmt zu den Fragen aus dem Gremium Stellung:

Das Projekt sei im April 2016 gestartet. Hierfür sei die Fa. Bosch & Partner durch das LfU beauftragt worden. Am 18.05.2016 seien bereits acht Ausgleichsflächen zusammen mit Vertretern des Landesamts für Umwelt (LfU) besichtigt worden. Ein Bericht über die Bewertung werde zum 01.09.2016 erwartet und bis zum 01.11.2016 sollte das Projekt abgeschlossen werden. Danach könne im ULV-Ausschuss über das Ergebnis berichtet werden.

Insgesamt werden 100 Flächen bewertet, die das Sachgebiet aus 1.300 Flächen einschließlich aller Unterlagen herausgesucht und der LfU vorgeschlagen habe. Die Endauswahl erfolgte dann durch das LfU, das bedauerlicherweise sämtliche staatlichen Flächen ausgenommen habe.

Als Auswahlkriterien für die Flächen seien vom LfU 7-8 Parameter vorgegeben worden (z.B. Flächengröße, Infrastruktur, Art und Weise des Eingriffs, Entwicklungsziele).

Es müsse damit gerechnet werden, dass vermutlich ca. 40-50 % der Flächen Mängel aufweisen werden. Dies sei wohl aber in anderen Landkreisen ebenso der Fall.

Die Kosten dieses Projektes werden, bis auf die Personalkosten, komplett vom LfU in Höhe von 40.000 € übernommen. Sollten im Ergebnis die Flächen den Erfordernissen nicht entsprechen, müsse in der Folge über die Konsequenzen beraten werden. Der Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen vom 22.05.2015 auf Stellenmehrung für einen Ausgleichsflächenmanager sei daher bis zum Abschluss der Ergebnisse zurückgestellt.

TOP 11	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	-------------------------------------------

Keine

TOP 12	Anfragen
--------	----------

Keine

Der Landrat stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und schließt die Sitzung um 18:08 Uhr.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.

 LANDKREIS
EBERSBERG

 B.A.U.M.

 regional management
für den Landkreis Ebersberg

Regionalmanagement im Landkreis EBE

Zwischenbericht an den ULV zu den Arbeitsschwerpunkten und Ergebnissen im Jahr 2016

1

 LANDKREIS
EBERSBERG

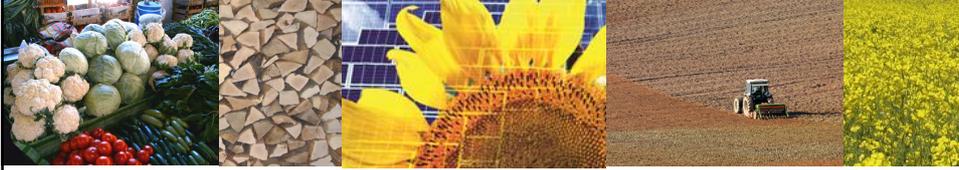
 B.A.U.M.

 regional management
für den Landkreis Ebersberg

Bericht zu den Aktivitäten in 2016 (Überblick)

- 1) Regionalmanagement – Strategie und Vernetzung: Schwerpunkt Weiterentwicklung des Aktionsprogramms EBE 2030 ([Seite 4](#))
- 2) Energiewende 2030 ([S.12](#))
- 3) Zukunft der Mobilität ([S.16](#), Runder Tisch Radfahren [S. 22](#), Modellregion Carsharing [S. 36](#), MobiRat [S. 51](#))
- 4) Nachhaltige Landwirtschaft ([S.74](#))
- 5) Gesundheit ([S.81](#))

2



1) WEITERENTWICKLUNG AKTIONSPROGRAMM EBE 2030

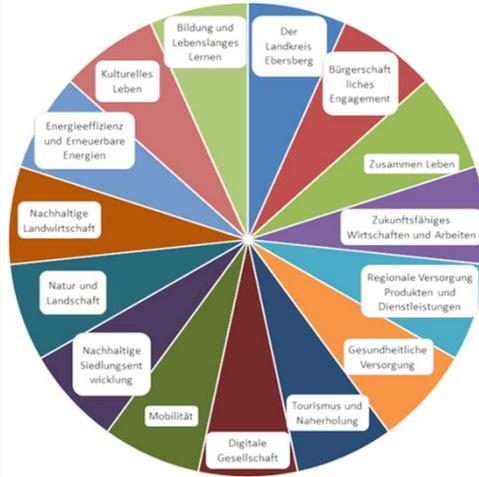
3

AP 2030 – Bisheriges Vorgehen und Ergebnis

1. Festlegung des Aufbaus und des Duktus mit dem Regionalbeirat
2. Formulierung von Zielen und Leitlinien in der Steuerungsgruppe, Abstimmung mit dem Regionalbeirat
3. Festlegung auf Art der Grafik und Beauftragung für 15 Bilder
4. Auswahl von Fachstellen / Personen für die Finalisierung des Entwurfs sowie Ansprache durch Regionalmanagement

4

AP 2030 – Darstellung der Handlungsfelder



1. Der Landkreis Ebersberg
2. Bürgerschaftliches Engagement
3. Zusammen Leben
4. Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten
5. Regionale Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen
6. Gesundheitliche Versorgung
7. Tourismus und Naherholung
8. Digitale Gesellschaft
9. Mobilität
10. Nachhaltige Siedlungsentwicklung
11. Natur und Landschaft
12. Nachhaltige Landwirtschaft
13. Energieeffizienz und Erneuerbare Energien
14. Kulturelles Leben
15. Bildung und Lebenslanges Lernen

5

AP 2030 – Aufbau einer Themenseite

Vorstellung, wie es im Landkreis im Jahr 2030 sein soll (Ziel, formuliert als „Zustand in der Zukunft“)

geplantes Vorgehen formuliert in Form von Leitlinien bzw. Prinzipien (für konkrete Vorhaben siehe anderer Abschnitt im Aktionsprogramm)

Aktionsprogramm 2015 – 2030 / Entwurf vom 11.4.2018
(nach aktualisierter Sitzung der Steuerungs- und Aktionskommission)

Nachhaltige Landwirtschaft

Unser Bild vom Jahr 2030
Im Landkreis sind bäuerliche Strukturen erhalten, die eine umwelt- und landschaftliche Werte, sind sowie wirtschaftlich tragfähige Landwirtschaft betreiben. Für die Verbraucher sind eine Vielfalt hochwertiger Lebensmittel aus der Region zur Verfügung.
Die Landwirtschaft hat sich über ihre Erträge hinaus in der Lebensmittelerzeugung hinaus weitere wirtschaftliche, umwelt- und landschaftverträgliche Standorte geschaffen, u. a. in den Bereichen Energieerzeugung, neue Standorten und Landschaftspflege.

Welche Ziele in 2030 in der Landwirtschaft umzusetzen sind?

Was wir uns vornehmen

- 1) Bewusstseinsbildung bei Verbrauchern über den Wert von Lebensmitteln
- 2) Informationen für Landwirte zur nachhaltigen Landwirtschaft
- 3) Optimierung der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen im Sinne von Tiers und Taler
- 4) Aufbau einer Ökostützern zur Stärkung des ökologischen Landbaus
- 5) Entwicklung eines dezentralen betreuten Wohnens auf dem Bauernhof
- 6) xxx

Auf was wir bauen können

- ✓ Überdachte Land als starken Partner in UNGER LAND
- ✓ Hofläden und Bauernmärkte
- ✓ Projektgruppe Nachhaltige Landwirtschaft (mit strategischer Regionalentwicklung)
- ✓ Zusammenschluss bäuerlicher Bürgerinitiativen (Virtuelles Kraftwerk)
- ✓ xxx

markantes Bild, den gewünschten Zustand in 2030 darstellend

exemplarische Aufzählung bisheriger Erfolge; Schwerpunkt auf Maßnahmen und Strukturen, auf die aufgebaut werden kann

6

AP 2030 – Geplantes weiteres Vorgehen

1. Ausarbeitung von Vorschlägen für die Grafik und Abstimmung in der Steuerungsrunde (Juni)
2. Ansprache der benannten **Fachstellen** und Treffen mit der Steuerungsrunde (6., 7., 13. Juli 2016)
3. Einarbeitung aller Inputs (bis Ende Juli)
4. Regionalkonferenz mit den VertreterInnen der Fachstellen (nach der Sommerpause)
5. Beschreibung der im Regionalbeirat ausgewählten Maßnahmen
6. Fertigstellung des Manuskripts bis Ende November
7. Vorstellung und Beschluss im Regionalbeirat
8. Beschluss im Kreistag

7



2) ENERGIEWENDE 2030

8

Überblick bisherige Aktivitäten 2016

- **Sondierung zur Aufgabenstellung 2016**
 - Durchführung von Energieprofil / Runde 2:
 - als Teil der bundesweiten Initiative Energieeffizienznetzwerke
 - als LEEN-Projekt (lernendes Energieeffizienznetzwerk), ggf. im Kontext bestehender LEENs
 - Unterstützung bei der Arbeit der Energieagentur
 - Unterstützung bei der Vorbereitung einer Informationsveranstaltung zum Förderverein Energieagentur EBE und zu Energieeffizienzthemen
 - Unterstützung beim Thema Freiflächensolarthermieprojekt

- **Unterstützung bei der Aktualisierung und Anpassung des Förderantrags** für die Fortführung der beratenden Begleitung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Ebersberg (Verlängerung Klimaschutzmanager) beim Projektträger Jülich(ptj)

9

AlpStore: Handlungsempfehlungen für den LK

- Thema Biogasanlagen neu bewerten und Akteure zusammenführen (Direktvermarktung nach EEG, Virtuelle Kraftwerke, Biogasnetz, Gasfahrzeuge)
 - **Vorbereitung eines Hearings zum Thema "Energiepflanzen" im Januar 2016**
 - **Abschluss des Förderprojekts ALP STORE (u. a. Masterplan Speicher)**
- Thema Power2Heat forcieren (Modellprojekte mit großen Einrichtungen, Förderanträge)
 - **Aufnahme in den Energienutzungsplan**
- Thema (stationäre) Batterien beobachten und sinnvollen Einsatz unterstützen (Modellprojekte zur netzdienlichen Nutzung – ggf. Quartiersbatterie, Projekte im Geschosswohnungsbau und in der Landwirtschaft, Information der Bevölkerung)
 - **Aufnahme in den Energienutzungsplan**

Hearing „Zukunft mit Bioenergie“
23.01.2016 > siehe Bereich Landwirtschaft

10



3) ZUKUNFT DER MOBILITÄT

11

Mobilitätsforum 2016 - bislang

Fortlaufende Arbeitsgruppen

- Runder Tisch Radfahren (RTR)
- Modellregion flächendeckendes Carsharing

Zusammenlegung

- Mobilität und Energiewende + Marketing / Öffentlichkeitsarbeit / Mobilitätsmanagement

Neue Arbeitsgruppe

- MobiRat

Vernetzung

- Gesamtreffen MoFo



12

Die MoFo-Leitprojektgruppe

RUNDER TISCH RADFAHREN (RTR)

13

Runder Tisch Radfahren (RTR)

Der runde Tisch Radfahren (RTR) - Funktion und Aufgaben

- **Vernetzung** von bereits existierenden Gruppen, die sich um Radfahren/Radwege kümmern (z.B. AG Fernradwege) und entsprechenden Stellen im Landratsamt > Koordinierungsaufgabe im Landkreis
- Der RTR bietet die Möglichkeit, die Standpunkte der VertreterInnen der Rad fahrenden Bevölkerung und jener der öffentlichen Verwaltung im Dialog zusammenzubringen
- Der RTR übernimmt die Aufgabe sich mit **Radnetzen** und der **Beurteilung** von **konkreten Radprojekten im Landkreis** zu befassen.
- Der RTR initiiert **Projekte** und führt diese teilweise selbst durch.
- **Externe Unterstützung** durch Verkehrsplaner (Hr. Scholz)



14

Runder Tisch Radfahren (RTR)

Der runde Tisch Radfahren (RTR) - Aufgaben konkret

- **Aktualisierte Bestandsaufnahme des Radroutennetzes** im Landkreis: Aktualisierung der Beschilderung, vor allem auch Ersetzen der gelben Schilder durch die grün-weißen, da inzwischen Schilder fehlen, Straßenverläufe verändert wurden etc.
>>> abgeschlossen 2015
- Beitrag zur **landkreisweiten Abstimmung des Radwegenetzes**: Ermittlung von Schnittstellen an den Gemeindegrenzen unter Einbeziehung der Gemeinden
>>> abgeschlossen in Q2/2015
- Erstellung einer **Radwege- und Beschilderungsplanung** für den Radfreundlichen Landkreis (alltags- wie freizeittauglich, externe Unterstützung)
>>> 2015/2016
- Erstellung **Masterplan / Handbuch / Wegweiser „Radfreundlicher Landkreis Ebersberg“**
>>> 2015/2016

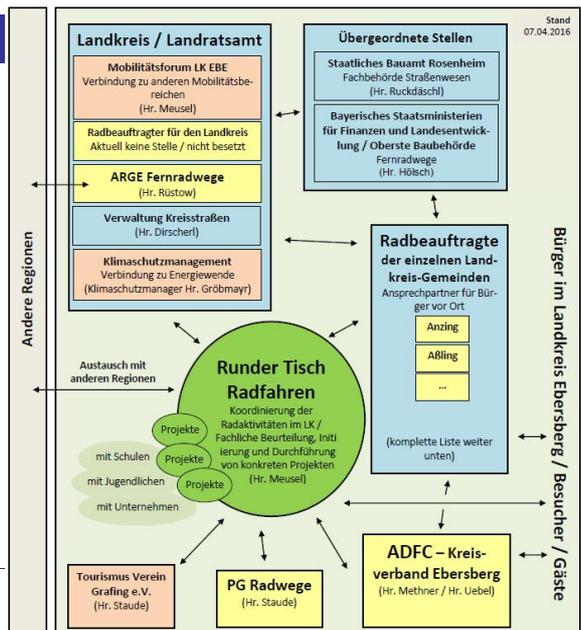


15

Akteure im LK EBE

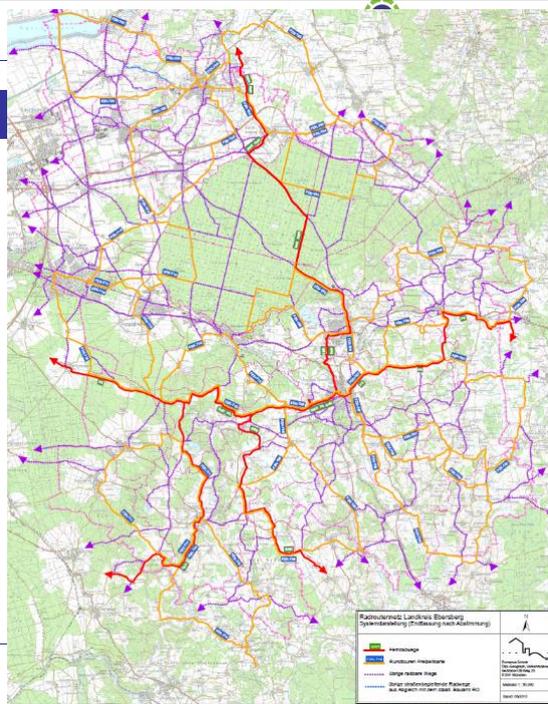
Organigramm

- Beteiligte Stellen
- Aufgaben
- Zusammenarbeit



RTR - Beschilderung

Finaler Netzplan
Landkreis Ebersberg
2015



Runder Tisch Radfahren (RTR) - Beschilderung



RTR - Beschilderung

Wegweiskataster (Beispiel Ebersberg) – Einzelblattdarstellung (2):

Material/anstehende Arbeiten:

Träger/Pfosten

Träger:
bestehender Lichtmast mit Ziffer 25

Art: wie oben

Boden:

Wegweiser:

Schilder: 11 davon Einhänger: 8

Ausführung: Standard

Typen: Pfeilwegweiser



Bemerkungen: bestehende StVO-Z optimal positionieren; Zwischenwegweiser des RdR werden durch Einhänger in geplante Pfeilwegweiser ersetzt, daher entfernen

RTR - Beschilderung

Wegweiskataster (Beispiel Ebersberg) - Materialermittlung

Benötigte Wegweiser				
Typ	Größe (mm)	Ausführung	Ges	Stadt Ebersberg
Einhänger	150 x 150	beidseitig	92	92
Pfeilwegweiser	800 x 200	beidseitig	76	76
Tabellenwegweiser	800 x 200	einseitig	1	1
Zwischenwegweiser	250 x 250	einseitig	94	94
Zwischenwegweiser	300 x 300	einseitig	2	2
Insgesamt			265	265

Die MoFo-Leitprojektgruppe „Modellregion Carsharing“

Der Landkreis Ebersberg

Modellregion für flächendeckendes Carsharing in der Region bis 2030 Sachstandsbericht 2012 - 2015



21

Carsharing im Landkreis Ebersberg



CarSharing-Organisationen:

- Carsharing-Union Markt Schwaben e.V.
- Vaterstettener Auto-Teiler e.V.
- Ebersberger Auto-Teiler e.V.
- Grafinger Auto-Teiler e.V.
- Pöinger Auto-Teiler Initiative e.V.
- Glonner Auto-Teiler e.V.
- Kirchseeoner Auto-Teiler e.V.
- Zornedinger Auto-Teiler e.V.
- Gemeinde/Stadt mit PKW-Standorten

- **8** eigenständige **Vereine** mit ehrenamtlich organisierten Carsharing-Angeboten
- **52 Fahrzeuge**
- **über 1.200** Fahrberechtigte

© MVV 2014
...weniger Autos,
dennoch mobil...



Carsharing im Landkreis Ebersberg

22

Das Ziel: Ein flächendeckendes Carsharing-Angebot

Ziel ist, mit Blick auf **2030** im Landkreis Ebersberg **flächendeckend** ein **wirtschaftlich tragfähiges Carsharing-Angebot** aufzubauen.

Carsharing: **flächendeckend** - **attraktiv** - **angenommen**

- CS-Angebote in jedem Ort / Gemeindeteil mit mehr als 1.000 Einwohnern
- Jeder Einwohner kann auf mindestens zwei CS-Fahrzeuge in einer Entfernung von weniger als 1.000 m um die eigene Wohnung zugreifen.
- Bis 2030 können 95 % der LK-Bewohner mit Führerschein auf dieses Angebot zugreifen. 10% der lokalen Bevölkerung nutzen das Angebot.



23

Modellregion Carsharing: 2012 - 2015

Gemeinde	CSO	Autos		Stationen		Nutzer / Fahrberechtigte	
		31.12.2012	31.12.2015	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2012	31.12.2015
Vaterstetten	VAT e.V.	17	19 ¹	15	17 ²	475	600 ³
Markt Schwaben	CMS e.V.	7	7 ⁴	5	4 ⁵	115	130 ⁶
Grafing	GAT e.V.	7	14	7	14	110	230
Ebersberg	EAT e.V.	3	4	3	4	38	80
Zorneding	ZAT e.V.	2	3	2	3	71	106
Poing	Pati e.V.	2	2	2	2	9	13
Glonn	GIATT e.V.	1	1	1	1	6	26
Kirchseeon	MKAT e.V.	0	2	0	2	0	34
Landkreis		39	52	35	47	824	1219

Überblick zu Carsharing im Landkreis Ebersberg (eigene Erhebung, Stand 31.12.2015)

- ¹ weiteres Auto außerhalb des Landkreises
- ² weitere Station außerhalb des Landkreises
- ³ 50 weitere Nutzer außerhalb des Landkreises
- ⁴ 2 weitere Autos außerhalb des Landkreises
- ⁵ 2 weitere Stationen außerhalb des Landkreises
- ⁶ 40 weitere Nutzer außerhalb des Landkreises



24

Modellregion Carsharing – Zwischenziele Angebot

Ort / Gemeindeteil	>3.000 EW (alle bis 2015)	>1.500 EW (alle bis 2020)	>1.000 EW (alle bis 2025)
Anzing		noch kein Angebot	
Aßling		Aufbau im Gange	
Baldham		Angebot vorhanden	
Ebersberg		Angebot vorhanden	
Eggharting		Aufbau abgeschlossen	
Egmating			noch kein Angebot
Forstinning		noch kein Angebot	
Glonn		Angebot vorhanden	
Grafing bei München		Angebot vorhanden	
Hohenlinden			noch kein Angebot
Kirchseeon		Aufbau abgeschlossen	
Landsham			noch kein Angebot
Markt Schwaben		Angebot vorhanden	
Pliening			noch kein Angebot
Pöding			Angebot vorhanden
Poing		Angebot vorhanden	
Steinhöring		Aufbau im Gange	
Vaterstetten		Angebot vorhanden	
Zorneding		Angebot vorhanden	
Gemeinden/ Teilgemeinden mit 400-1000 Einwohnern im größten Gemeindeteil:			
Moosach			Aufbau im Gange

Übersicht Orte/Gemeindeteile nach Einwohnerzahlen

grün markiert: bereits bestehende Angebote

rot markiert noch fehlende Angebote

gelb markiert: Initiativen bzw. Angebote in Aufbau

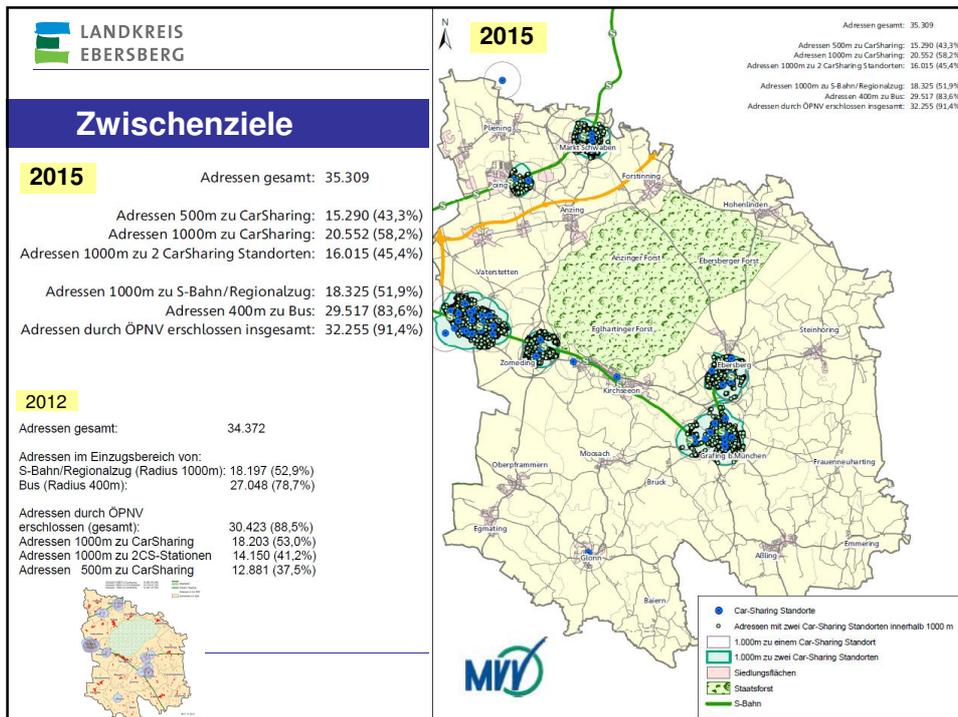
25

Modellregion Carsharing – Zwischenziele Angebot

Flächendeckende Angebote - Übersicht Einwohneranteile mit zwei Carsharing-Fahrzeugen in einer Entfernung von weniger als 1.000 Metern um die eigene Wohnung):

Ausgangslage und Zielsetzung 2012

Einwohner (31.12.2012)	Einwohner mit Führerschein	Anteil mit CS- Angebot 2012	Ziel Anteil mit CS-Angebot 2020 (75%)	Ziel Anteil mit CS-Angebot 2030 (95%)
131.011	100.477	41.397 (41,2%)	75.358	95.453



LANDKREIS EBERSBERG **B.A.U.M.** **regional management**
 für den Landkreis Ebersberg

Modellregion Carsharing – Zwischenziele Nachfrage

Ausgangslage und Zielsetzung 2012					
Einwohner (31.12.2012) ⁷	Einwohner mit Führerschein ⁸	CS-Dichte 2012	Ziel CS- Dichte 2015 (1%)	Ziel CS- Dichte 2025 (5%)	Ziel CS- Dichte 2030 (10%)
131.011	100.477	824	1.005	5.024	10.048

Situation 2015					
Einwohner (30.06.2015)	Einwohner mit Führerschein	CS-Dichte 2015	Ziel CS- Dichte 2015 (1%)	Ziel CS- Dichte 2025 (5%)	Ziel CS- Dichte 2030 (10%)
135.809	104.156	1.219	1.042	5.208	10.416

28

Die MoFo-Leitprojektgruppe

MOBI-RAT

Inklusion im LK Ebersberg - Handlungsfeld Mobilität

Ziel

Der Landkreis soll barrierefrei werden: Menschen mit Behinderung haben Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden. Der öffentliche Raum ist so gestaltet, dass sie sich trotz ihrer Behinderung sicher bewegen und am sozialen Leben teilhaben können.

Vorgehen

- Bearbeitung des Handlungsfeld Mobilität wurde an das Mobilitätsforum des Landkreises abgegeben
- PG MobiRat hat sich gegründet

Aufgaben des MobiRats

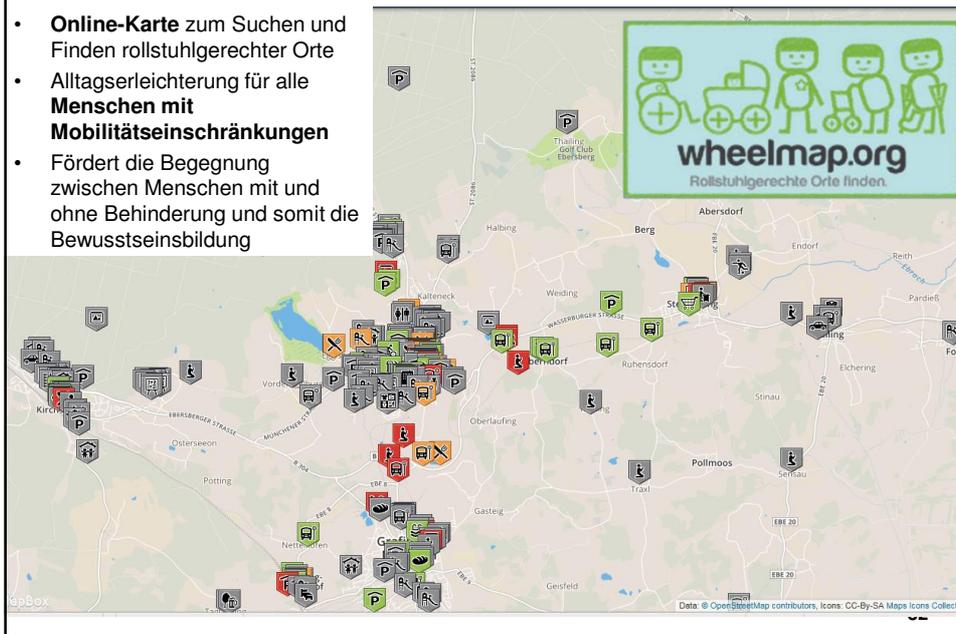
- Erarbeitung der Handlungsfelder
- Konkrete Ausarbeitung von Maßnahmen
- Zeitliche Reihenfolge der Projekte

Priorisierte Aktivitäten

	Uns wichtig / Handlungsbedarf	Handlungsmöglichkeiten	zuerst angehen
Wheelmap (Orientierung im öffentlichen Raum)	●●●●●●●●	Aktivierung	1.
Gehwege (Sicherheit für Fußgänger)	●●●●●●	Information / Koordination	3.?
Wegweisung (Orientierung im öffentlichen Raum)	●●●●●	Initiative	2.?
Öffentliche Toiletten (Erreichbarkeit / Zugang)	●●●●●	Aktivierung (Initiative?)	(1.)?
Handlungsfeld des Landkreises	>>> Initiative Landkreis (neben anderen in Zukunft auch MobiRat PG)		
Handlungsfeld Gemeinden	>>> Hier informierend/koordinierend handeln		
Handlungsfeld übergeordnet (Bahn, MVG, etc.)	>>> Hier Bedarfe sammeln und weitergeben		
Handlungsfeld Bürgerschaft	>>> Aktivierung bürgerschaftliches Engagement		
Handlungsfeld Privatwirtschaft	>>> Aktivierung		

31

- **Online-Karte** zum Suchen und Finden rollstuhlgerechter Orte
- Alltagserleichterung für alle **Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**
- Fördert die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und somit die Bewusstseinsbildung



Kategorien Wheelmap

-  = Voll rollstuhlgerecht
 - Eingang: stufenlos erreichbar
 - Räume: alle stufenlos erreichbar (z.B. alle Kinosäle)
-  = Teilweise rollstuhlgerecht
 - Eingang: max. eine Stufe, nicht höher als 7 cm ist (etwa eine Handbreite)
 - Räume: wichtigsten sind stufenlos erreichbar (z.B. ausgewählte Kinosäle)
-  = Nicht rollstuhlgerecht
 - Eingang: Stufe, die höher als 7 cm ist (etwa eine Handbreite)
 - Räume: nicht stufenlos erreichbar
-  = Bisher unmarkierte Ort sind grau gekennzeichnet und können von jedem schnell und einfach markiert werden.

33

Maßnahmen im Bereich Wheelmap

Hindernis

- Angebot ist im Landkreis noch zu wenig bekannt
- Fehlende „Mapper“ / „Kümmerer“ in den Landkreismunicipalitäten

Ziel

- Die Wheelmap soll für den Bereich des Landkreises möglichst **flächendeckend** und **aktuell** zur Verfügung stehen
- Um dies zu ermöglichen müssen **verschiedene Gruppen** aktiviert, geschult und kontinuierlich zum Einpflegen motiviert werden.
- Ein Schwerpunkt sollen dabei die **Schulen** sein.

34

nötige Schritte / erste Schritte

Um die Wheelmap auf einen guten Stand zu bringen

1. Verantwortliche Personen pro Gemeinde für Eintragungen einbinden
2. Schulung der Personen (Wer? VHS? AWO? Wann?)
3. An Bürger appellieren zur Komplettierung beizutragen

Kontinuierlich

1. Diese Kanäle zur kontinuierlichen Pflege animieren
2. Kontinuierliche Prüfung der Aktualität durch „Kümmerner“ in den einzelnen Kommunen
3. Jährliches Treffen?

35

Weiteres Vorgehen

- **Liste der Gemeinden** mit möglichen Ansprechpartnern vervollständigt
- **Schulung** vorbereiten
 - Schulungsangebot VHS – Rücklauf schwieriger
 - Zunächst muss für das Thema sensibilisiert werden
- **Ansprache** der Schulen im Kreisschulforum am 15.03.2016 – Abfrage Bedarf Informationsveranstaltung
- Verknüpfung Heimatkundlicher Wettbewerb
- Eigenen landkreisweiten Wettbewerb initiieren
- Ansprache **Seniorenbeauftragte** im Landkreis
- Ansprache **Politik / Bürgermeister**

36

Öffentliche Toiletten

Aktueller Stand der Aktivitäten

- **Überblick zu öffentlichen Toiletten** im Landkreis erstellt
- **Abfrage bei den Gemeinden:** Gibt es einen Überblick zu öffentlichen Toiletten? Sind diese rollstuhlgerecht? Wer sind die Betreiber / Ansprechpartner? Gibt es Kooperationen mit Gaststätten o.ä.?
- **Gute Beispiele** in anderen Kommunen sind in Erfahrung gebracht, z.B. Gaststätten-Kooperationen



Gemeinde	Anzahl aktuell	Standort 1	Standort 2	Standort 3
Ebersberg	3	im Rathaus Marienplatz 1	Bürgerhaus/Klosterbauhof Bahnhofstraße 18	am Volksfestplatz Attenberger-Schillinger- Straße Spielplatz Bahnhofstraße
Grafing	3	Griesstr. 27 (rollstuhlgerecht)	Grafing Bahnhof (rollstuhlgerecht)	
VG Glonn	1	Marktplatz 1 (rollstuhlgerecht)		
Egming	keine			
Moosach	keine			
Bruck	keine			
Anzing	?			
VG Aßling	1	Friedhof, Mitterweg		
Emmering	keine			
Frauenneuharting	1	Pfarrheim, Dorfstr. 24 (rollstuhlgerecht)		
Kirchseeon	2	im Rathaus, Rathausstr. 1 (rollstuhlgerecht)		
Hohenlinden	1	Besuchertoilette Rathaus (rollstuhlgerecht)		
Pliening	?			
Poing	3	Freisportanlage Poing	Badesee Poing (rollstuhlgerecht)	Friedhof Poing
Steinhöring	?			
Vaterstetten	?			
Zorneding	?			
Forstinning	3	Waldfriedhof, Siegstätter Weg (rollstuhlgerecht)	Rathaus, Mühlendorfer Str. 4 (rollstuhlgerecht)	Kirche Graf-Sempt-Str.
Markt Schwaben	1?			
Insgesamt	18			

Konzept Nette Toilette (www.die-nette-toilette.de)

- Die **Stadt** unterstützt die Gastronomen finanziell bei der Pflege der Toiletten und spart dadurch Kosten.
- Der **Gastronom** bekommt den einen oder anderen neuen Gast, sowie Geld für sein schon bestehendes WC.
- Die **Bevölkerung** erhält ein flächendeckendes Netz an frei zugänglichen Toiletten, die sauber, gepflegt und bis spät in die Nacht geöffnet sind.
- > 200 Städte und Gemeinden bundesweit
- **Beispiele:** Garching, Olching, Ingolstadt, Regensburg, Straubing, Ingolstadt, Vilshofen, Perlesreut, Altötting, Bad Tölz, Tübingen



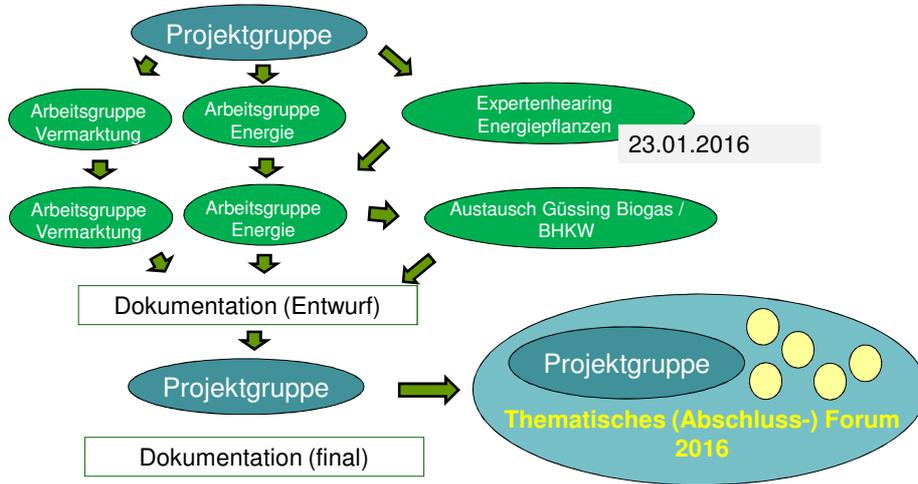
39



4) NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

40

Organisation /Ablauf des Landwirtschaftsforums (2016)



41

Expertenhearing „Zukunft mit Bioenergie“ 23.01.2016

Themenfeld 1: Erzeugung von Energiepflanzen für die Nutzung in Biogasanlagen

1.1 Vielfalt und Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen

Referent: Ludwig Karg mit Material von Dr. Maendy Fritz, TFZ

1.2 Entwicklung extensiver Landnutzungskonzepte für die Produktion nachwachsender Rohstoffe (ELKE)

Referent: Georg Gerl, Helmholtz Zentrum München

1.4 Energiepflanzen und Artenreichtum

Referent: Tobias Pape, Grünweg - Projektmanagement und Beratung

Themenfeld 2: Biogene Treibstoffe aus und für die Landwirtschaft

2.2 Die Rolle biogener Treibstoffe in der Smart Farm,

Referent: Prof. Peter Pickel, JOHN DEERE GmbH & Co. KG, Manager External Relations,

2.3 Biogas für private und betrieblich genutzte Fahrzeuge

Referent: Michael Wedler, B.A.U.M. Consult GmbH

Themenfeld 3: Technische Nutzung von Flächen

3.1 Energie aus Bioabfällen: ein schlafender Riese?

Referent: Michael Buchheit, RGK Bayern

3.2 Solarthermie – der höchste Energieertrag von der Fläche

Referent: Christian Stadler, ARCON SOLAR

3.3 Freiflächensolaranlagen – eine Alternative zum Energiepflanzenanbau?

Referent: Dr. Michael Stöhr, B.A.U.M. Consult

Alle Vorträge stehen zum
Download bereit:
[http://energiewende-ebersberg.de/Events/496/Zukunft mit Bioenergie.htm](http://energiewende-ebersberg.de/Events/496/Zukunft%20mit%20Bioenergie.htm)

42

Expertenhearing „Zukunft mit Bioenergie“ 23.01.2016

Zentrale Schlussfolgerungen

- **Thermische Freiflächen-Solaranlagen** liefern das beste Ertrags-/ Flächen-verhältnis > die von der Energieagentur geplante Anlage gut als Modell propagieren!
- Das Projekt ELKE hat gezeigt, dass produktionsintegrierter **Anbau schnellwachsender Hölzer** ökonomische und ökologische Vorteile bieten kann – speziell wenn der Anbau als Ausgleichsmaßnahme erfolgt > Beispiel im Landkreis schaffen!
- **Mischfruchtanbau** bewirkt im konventionellen Anbau (nicht in der Biolandwirtschaft) eine gesteigerte Biodiversität > Bewusstsein schaffen für diese Chance bei den konventionell arbeitenden Landwirten und wissenschaftlich begleite Modellversuche durchführen (ggf. i. Z. m. UNSER LAND und Bundesverband der Regionalbewegung)
- Die Erträge und Vorteile diverser Energiepflanzen hängen stark von Gegebenheiten ab > einen **modellhaften Anbau mehrerer Pflanzen** anstreben!
- Das **100-Schlepper-Programm** ist noch nicht ausgeschöpft > Informationen an die Landwirtschaft geben!

43

Landwirtschaft / Energiewende: nächste Maßnahmen

- Expertentagung zur Nutzung alternativer Energiepflanzen (z. B. Silphie) und alternativer Anbaumethoden (z. B. Mischfruchtanbau) >>> **Hearing 23.1.2016** (siehe Programm unten)
- Austausch zur Optimierung der dezentralen Energieversorgung (u. a. mit AlpStore Partner Güssing) >>> **i. R. d. geplanten Hearings**
- Öffentlichkeitskampagne zur ländlichen Energieversorgung (Besuchsprogramm, Lehrmodule für Schulen, Beteiligungsmodelle) >>> **Unterstützung der Energieagentur bei der Beantragung von Fördermitteln**
- Aktualisierung der Datenlage zur Energiewende im Ländlichen Raum unter Nutzung des gerade von EcoSpeed erweiterten Werkzeugs „Ecospeed Region“ (vormals „EcoRegion“) >>> **wurde weitgehend im Energienutzungsplan geleistet**
- Modellprojekt zur Energieeffizienz in der Landwirtschaft (Kreisobmann hat zugesagt zu sondieren, bisher keine Rückmeldung)
- **Petition** der Projektgruppe an die Landes- bzw. Bundespolitik mit Wünschen und Hinweisen zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien >>> **2016**

44

Regionalvermarktung – Tag der Regionen 2016

- Sehr erfolgreiche Aktion im Rahmen des Tags der Regionen
- Wird als Modell für weitere Regionen anlässlich Jahrestagung des Bundesverbands der Regionalbewegung diskutiert, mit dem Ziel ein gefördertes Modellprojekt durchzuführen
- geplant: Wiederholung und Ausweitung im Landkreis im Oktober 2016



45

Regionalvermarktung: Weiteres Vorgehen

- „Runder Tisch Regionalvermarktung“ soll jährlich einberufen werden. Beteiligte sind Vertreter von Direktvermarktern, Ebersberger Land, Tagwerk, Landratsamt und AELF
- Mögliche weitere zu bearbeitende Themen:
 - Bauern- und Wochenmärkte
(Probleme: zunehmender Bürokratieaufwand, neue Kennzeichnungsverordnung)
 - Wildvermarktung im Landkreis
(Metzgereibetriebe, die Wild verarbeiten dürfen, werden immer weniger, aber die Nachfrage nach Wild und Wildprodukten steigt)
 - Ausbau von UNSER LAND
(Weitere Produkte? Mehr Unterstützer?)

(für 2015 kein Bedarf gesehen, 2016 neu zu diskutieren)

46



Patrick Ansbacher

Ludwig Karg

Martin Sailer

Michael Wedler

Sandra Giglmaier

Dr. Michael Stöhr

Alexander von Jagwitz

Kommunal- & Regionalentwicklung

B.A.U.M. Consult GmbH

Gotzinger Str. 48/50

81371 München

Tel.: +49 (0)89 189 35 - 0

Fax: +49 (0)89 189 35 199

p.ansbacher@baumgroup.de



Sachstand Kommunalisierung und Energiewende

ULV 15.06.2016



Energieagentur Ebersberg gGmbH

Aktuelles aus den letzten Wochen

Mehr zum Thema



Energieversorger
**So will der Eon-Chef sein
Unternehmen aus der Krise
führen**



EEG
**Das ändert sich bei
Deutschlands
Energiewende**



Energiewende
**Strom in Nord- und
Süddeutschland könnte
unterschiedlich teuer
werden**



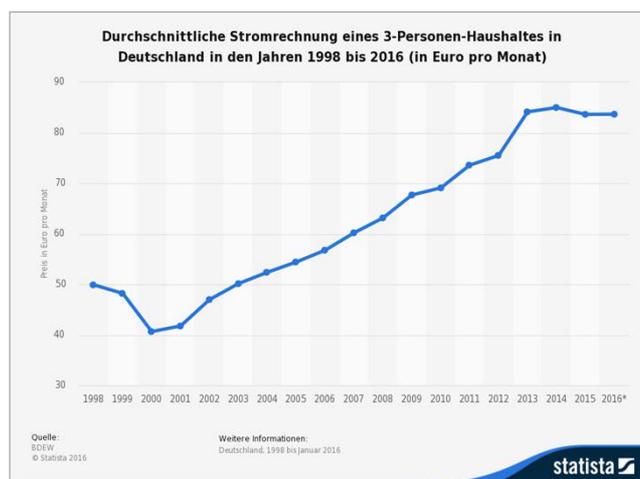
Energiewende
**Eine Steuer für Strom-
Selbstversorger? Das ist
absurd!**



Aktuelles aus den letzten Wochen



Aktuelles aus den letzten Wochen



Aktuelles aus den letzten Wochen

Wie der niedrige Ölpreis der Umwelt hilft



Die Tiere der Polarregion und die Folgen der Ölförderung: ein Eisbär auf dem Sprung auf eine Eisscholle, eine Shell-Bohrinsel auf dem Weg in die Arktis, gefährdete Weißwale und eine Landschaft in Kanada, in der Olsande ausgebeutet werden. (Foto: AP (2), Reuters (2))

- Der Ölkonzern Shell hat seine Bohrrechte in der Arktis an eine Umweltorganisation abgegeben.
- Der Schritt hat zwar wirtschaftliche Gründe - aber gerade in

ANZEIGE

Der große Zusammenbruch

umangreifbar-2016.de

Inhalt

- Unsere Struktur zur Umsetzung der Energiewende
– Wer macht was?
- Projekt Kommunalisierung der Stromnetze
– Sachstand
- Aktuelle Projekte
– Klimaschutzmanager/Energieagentur

Inhalt

- **Unsere Struktur zur Umsetzung der Energiewende**
 - Wer macht was?
- Projekt Kommunalisierung der Stromnetze
 - Sachstand
- Aktuelle Projekte
 - Klimaschutzmanager/Energieagentur

Unsere Struktur zur Umsetzung der Energiewende



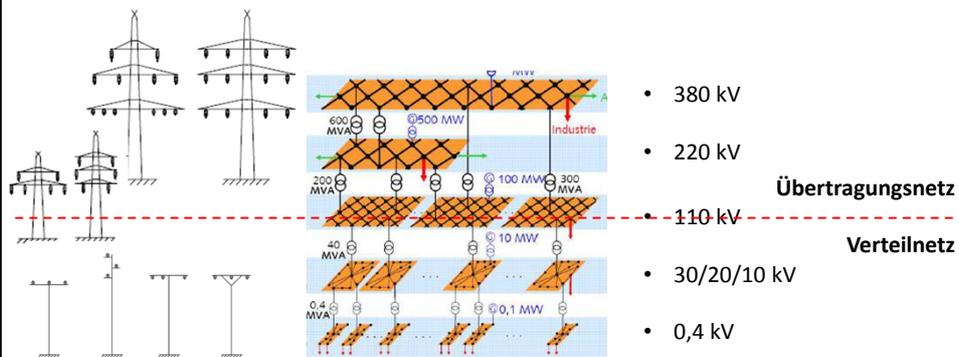
Inhalt

- Unsere Struktur zur Umsetzung der Energiewende
 - Wer macht was?
- **Projekt Kommunalisierung der Stromnetze**
 - **Sachstand**
- Aktuelle Projekte
 - Klimaschutzmanager/Energieagentur

Wie erfolgt eine Konzessionsvergabe?

- Jede Kommune vergibt spätestens alle 20 Jahre in einem geregelten Verfahren das Recht ihre Verkehrsflächen zu nutzen, um das örtliche Stromverteilnetz zu betreiben („Konzession“).
- Wird die Konzession an ein neues Unternehmen vergeben, ist der Altkonzessionär verpflichtet das Netz an diesen neuen Verteilnetzbetreiber zu verkaufen.
- Eine Vergabe kann sowohl an privatwirtschaftliche als auch öffentlich-rechtliche Unternehmen erfolgen.
- Übertragungsnetze sind von diesem Prozess unberührt.

Kommunalisierung: Verteilnetz



Worum geht es heute?

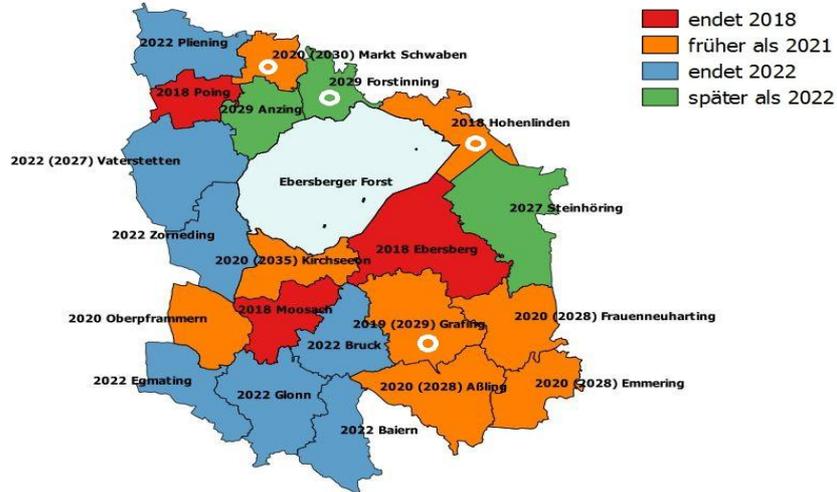
Chance der Kommunalisierung



- Den Landkreiskommunen bietet sich die Chance
 - ein Regionalwerk zu gründen
 - die Stromnetze vor Ort selbst zu betreiben
- Nächste Gelegenheit erst in 20 Jahren

Zeitlicher Rahmen

Laufzeiten geben Takt an



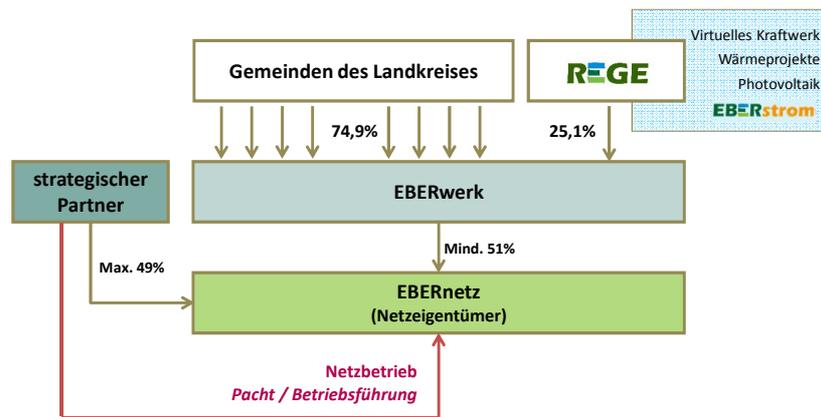
13

Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

Wie könnte es sein?

Mögliche Ausgestaltung



ENERGIE
AGENTUR
LANDKREIS EBERSBERG

Landratsamt
Ebersberg

14

Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

Was wären die Vorteile der Kommune?



Chancen der Kommunalisierung

- Stromnetze in öffentlicher Hand
 - Einfluss auf Versorgungssicherheit
 - Daseinsvorsorge in Zeiten des Umbruchs
 - Offensive Bearbeitung der Themen Stromspeicher, Anschluss erneuerbarer Erzeugungsanlagen, intelligente Netze, Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, ...
- Ziel 100% dezentrale Stromerzeugung im Landkreis
 - Dezentrale Steuerung der Netze
- Solide Basis für weitere Betätigungsfelder
 - z.B. Stromerzeugung, -handel und -vertrieb

Was wären die Vorteile der Kommune?



Chancen der Kommunalisierung

- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
 - Einbindung der Netzbetreiber vor Ort
 - Beauftragung des örtlichen Handwerks
 - Arbeitsplätze und Gewerbesteuer durch neue Netzgesellschaft
- Deckungsbeiträge für kommunale Haushalte und Energiewende

Rentabilität des Netzbetriebes

Rödl & Partner

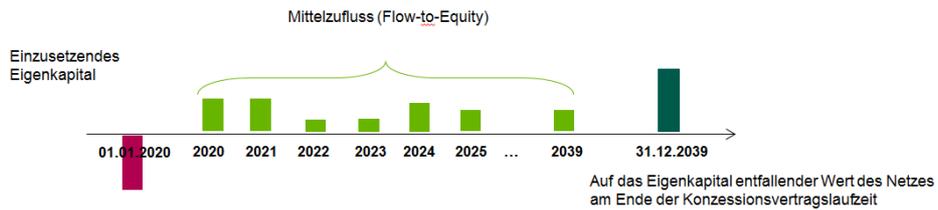


Gemeinsam erfolgreich

Wirtschaftlichkeitsanalyse einer potentiellen Übernahme des Stromverteilernetzes im Landkreis Ebersberg

Ebersberg | 10. Mai 2016

Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsanalyse



Zusammenfassung Rödl & Partner

- Unter den im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsanalyse getroffenen Planungsprämissen kann der Stromnetzbetrieb im Landkreis Ebersberg wirtschaftlich umgesetzt werden.
- Die Analyse des wirtschaftlichen Potentials des Stromverteilernetzes generiert ein Ausschüttungspotential für die Gesellschafter.
- Unter Berücksichtigung des eingesetzten Eigenkapitals, der jährlichen Ausschüttungen an die Gesellschafter sowie des auf das Eigenkapital entfallenden Wertes des Stromverteilernetzes am Ende der Konzessionsvertragslaufzeit ergibt sich eine durchschnittliche Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals.
- Am Ende der Konzessionsvertragslaufzeit steht ein kommunaler Vermögenszuwachs.



Insgesamt sind wir der Auffassung, dass ein wirtschaftliches Engagement im Stromnetzbetrieb, gerade unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage, wirtschaftlich umgesetzt werden kann.

Zusammenfassung des Gehörten

Was sind die Vorteile der Kommune?

- Stromnetze in öffentlicher Hand
- Weiterentwicklung der Netze im Sinne der Energiewende
- Solide Basis für weitere Betätigungsfelder
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Einbindung des regionalen Handwerks
- Arbeitsplätze und Gewerbesteuer durch neue Netzgesellschaft
- Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals
- Deckungsbeiträge für kommunale Haushalte und Energiewende

⇒ Energiewendeprojekt, mit dem man
sogar etwas verdient!

Warum gemeinsam?

Ein Landkreis – ein Netzgebiet – ein Regionalwerk

- Geteilte Kosten für Beratung und Rechtsbeistand
- Verringerter Entflechtungsaufwand
- Stärkere Position bei Verhandlungen
- Sinnvolle Größe des Netzgebietes
- Effiziente Größe des Regionalwerks
- Förderung der Zusammenarbeit i.H.v. 50 T€



⇒ Nutzung von Synergieeffekten

Konzipierung des Zielmodells

Was ist zu tun?



Den Landkreiskommunen bietet sich die Chance ein Regionalwerk zu gründen.

Notwendige Entscheidung Stadt- und Gemeinderäte:

- Soll ein gemeinsames Unternehmen konzipiert werden (Zielmodell)?
 - Landkreisweite Finanzierung von 200 T€ erforderlich, für gesamte Vorbereitung, bis Unternehmen gegründet werden kann
- Soll Förderung über 50 T€ beantragt werden?

Konzipierung des Zielmodells

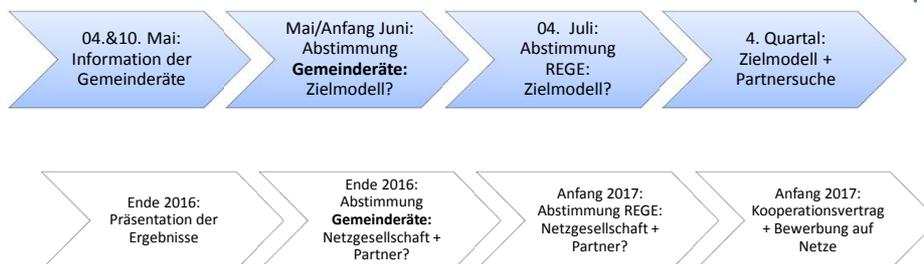
Was ist zu tun?

- Konzipierung eines Zielmodells
 - Rechts- und Organisationsform bzw. -struktur
 - Einbindung der Kommunen, der REGE, des Partners aus der Energiewirtschaft
 - Aufgaben des Partners definieren
- Partnersuche
 - Aufstellen der Kooperationskriterien
 - Ausschreibung der Partnerschaft
 - Einholen der Kooperationsangebote
 - Bewertung und Vergleich der Kooperationsangebote
 - Nachverhandlung
 - Präsentation der Ergebnisse vor den Kommunen

Zeitlicher Rahmen

Nächste Schritte

Sommerpause 



Inhalt

- Unsere Struktur zur Umsetzung der Energiewende
 - Wer macht was?
- Projekt Kommunalisierung der Stromnetze
 - Sachstand
- **Aktuelle Projekte**
 - **Klimaschutzmanager/Energieagentur**

Aufgabenübersicht Energieagentur/Klimaschutzmanager

Angebote für Kommunen	Kommunales-Energiemanagement (KEM)	Umsetzung Energie-nutzungsplan	Interkommunale Energieprojekte	Bildung	Thermografische Spaziergänge	Vor-Ort-Beratung
	SolarPotenzial Kataster					
Leistungen für den Bürger	Energie-Impuls-Beratung	Einkommensschwache Haushalte	Fördermittelberatung			
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage	Newsletter	Info-Veranstaltungen	Aktionen / Kampagnen	Publikationen	Presse
Leistungen für Unternehmen	Förderverein & Partnernetzwerk	Energieprofit	Energieberatung	Fördermittel	Projekt-Akquise	EMAS
Leistungen für Schnittstellen	Energie-genossenschaften	Energie-beauftragte der Gemeinden	Bayerische Energieagenturen	Politik	Klimaschutzmanager	Verwaltung
Unternehmensintern	Umweltmanagement	Projektmanagement	Organisation Fortbildungsteilnahme	Teilnahme an (Netzwerk-) Veranstaltungen		

Aufgabenübersicht Energieagentur/Klimaschutzmanager

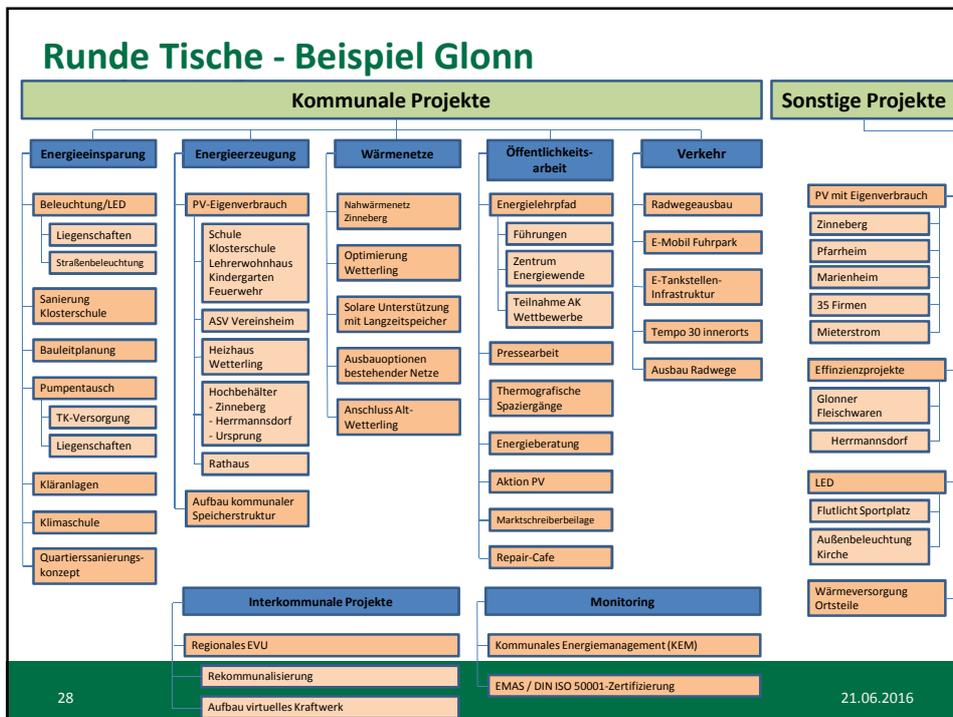
Angebote für Kommunen	Kommunales-Energiemanagement (KEM)	Umsetzung Energie-nutzungsplan	Interkommunale Energieprojekte	Bildung	Thermografische Spaziergänge	Vor-Ort-Beratung
	SolarPotenzial Kataster					
Leistungen für den Bürger	Energie-Impuls-Beratung	Einkommensschwache Haushalte	Fördermittel-beratung			
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage	Newsletter	Info-Veranstaltungen	Aktionen / Kampagnen	Publikationen	Presse
Leistungen für Unternehmen	Förderverein & Partnernetzwerk	Energieprofil	Energieberatung	Fördermittel	Projekt-Akquise	EMAS
Leistungen für Schnittstellen	Energie-genossenschaften	Energie-beauftragte der Gemeinden	Bayerische Energieagenturen	Politik	Klimaschutz-manager	Verwaltung
Unternehmens-intern	Umwelt-management	Projekt-management	Organisation Fortbildungsteilnahme	Teilnahme an (Netzwerk-) Veranstaltungen		

27

Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

Runde Tische - Beispiel Glonn



28

21.06.2016

Aufgabenübersicht Energieagentur/Klimaschutzmanager

Angebote für Kommunen	Kommunales-Energiemanagement (KEM)	Umsetzung Energie-nutzungsplan	Interkommunale Energieprojekte	Bildung	Thermografische Spaziergänge	Vor-Ort-Beratung
	SolarPotenzial Kataster					
Leistungen für den Bürger	Energie-Impuls-Beratung	Einkommensschwache Haushalte	Fördermittelberatung			
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage	Newsletter	Info-Veranstaltungen	Aktionen / Kampagnen	Publikationen	Presse
Leistungen für Unternehmen	Förderverein & Partnernetzwerk	Energieprofit	Energieberatung	Fördermittel	Projekt-Akquise	EMAS
Leistungen für Schnittstellen	Energiegenossenschaften	Energiebeauftragte der Gemeinden	Bayerische Energieagenturen	Politik	Klimaschutzmanager	Verwaltung
Unternehmensintern	Umweltmanagement	Projektmanagement	Organisation Fortbildungsteilnahme	Teilnahme an (Netzwerk-) Veranstaltungen		
29	Energieagentur Ebersberg gGmbH				21.06.2016	

Interkommunale Energieprojekte

- Energieeffiziente Kläranlagen
- LED-Straßenbeleuchtung
- Wasserpumpen
- Runder Tisch Flutlicht
- Kommunales Energiemanagement

Aufgabenübersicht Energieagentur/Klimaschutzmanager

Angebote für Kommunen	Kommunales-Energiemanagement (KEM)	Umsetzung Energie-nutzungsplan	Interkommunale Energieprojekte	Bildung	Thermografische Spaziergänge	Vor-Ort-Beratung
	SolarPotenzial Kataster					
Leistungen für den Bürger	Energie-Impuls-Beratung	Einkommensschwache Haushalte	Fördermittelberatung			
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage	Newsletter	Info-Veranstaltungen	Aktionen / Kampagnen	Publikationen	Presse
Leistungen für Unternehmen	Förderverein & Partnernetzwerk	Energieprofit	Energieberatung	Fördermittel	Projekt-Akquise	EMAS
Leistungen für Schnittstellen	Energiegenossenschaften	Energiebeauftragte der Gemeinden	Bayerische Energieagenturen	Politik	Klimaschutzmanager	Verwaltung
Unternehmensintern	Umweltmanagement	Projektmanagement	Organisation Fortbildungsteilnahme	Teilnahme an (Netzwerk-) Veranstaltungen		

31

Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

KlimaSchul-Manager

- Der Förderantrag (65% über 4 Jahre) wurde an das BMUB gestellt.
 - 7 Schulen nehmen bereits an dem Projekt teil
 - fünf weitere Schule haben Ihr Interesse bekundet
 - Stellenausschreibung erfolgt
- Ab dem 1. September soll die neue Vollzeitstelle als Klimaschul-Manager besetzt sein.
- Ab Juli 2016:
 - Auftaktveranstaltung
 - Gründung Team-Energie
 - Ausbildung Energiescouts
 - Weitere Jahresplanung



32

Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

Aufgabenübersicht Energieagentur/Klimaschutzmanager

Angebote für Kommunen	Kommunales-Energiemanagement (KEM)	Umsetzung Energie-nutzungsplan	Interkommunale Energieprojekte	Bildung	Thermografische Spaziergänge	Vor-Ort-Beratung
	SolarPotenzial Kataster					
Leistungen für den Bürger	Energie-Impuls-Beratung	Einkommensschwache Haushalte	Fördermittelberatung			
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage	Newsletter	Info-Veranstaltungen	Aktionen / Kampagnen	Publikationen	Presse
Leistungen für Unternehmen	Förderverein & Partnernetzwerk	Energieprofit	Energieberatung	Fördermittel	Projekt-Akquise	EMAS
Leistungen für Schnittstellen	Energie-genossenschaften	Energie-beauftragte der Gemeinden	Bayerische Energieagenturen	Politik	Klimaschutz-manager	Verwaltung
Unternehmensintern	Umweltmanagement	Projektmanagement	Organisation Fortbildungsteilnahme	Teilnahme an (Netzwerk-) Veranstaltungen		

33

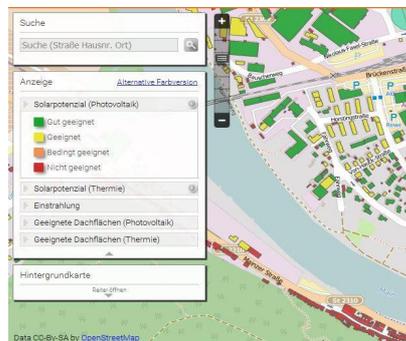
Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

Solarpotenzialkataster Noch oben ohne?



- Liefert genaue Analyse für Ihr Haus, ob und wie Ihr Dach für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet ist
- Ampelfarbgebung im interaktiven Kartenwerk zeigt auf einen Blick das solare Potenzial:
grün = gut geeignet
bis rot = nicht geeignet



34

Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

Aufgabenübersicht Energieagentur/Klimaschutzmanager

Angebote für Kommunen	Kommunales-Energiemanagement (KEM)	Umsetzung Energie-nutzungsplan	Interkommunale Energieprojekte	Bildung	Thermografische Spaziergänge	Vor-Ort-Beratung
	SolarPotenzial Kataster					
Leistungen für den Bürger	Energie-Impuls-Beratung	Einkommensschwache Haushalte	Fördermittelberatung			
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage	Newsletter	Info-Veranstaltungen	Aktionen / Kampagnen	Publikationen	Presse
Leistungen für Unternehmen	Förderverein & Partnernetzwerk	Energieprofit	Energieberatung	Fördermittel	Projekt-Akquise	EMAS
Leistungen für Schnittstellen	Energiegenossenschaften	Energiebeauftragte der Gemeinden	Bayerische Energieagenturen	Politik	Klimaschutzmanager	Verwaltung
Unternehmensintern	Umweltmanagement	Projektmanagement	Organisation Fortbildungsteilnahme	Teilnahme an (Netzwerk-) Veranstaltungen		
35	Energieagentur Ebersberg gGmbH				21.06.2016	

Aktuelle Leistungen/Projekte

- Kreisklinik Ebersberg
- Klimaschutzkonzept Grafing
- Meilensteinplan
- EMAS
- Nahwärmeprojekte
- Photovoltaik-Projekte
- ...

Aufgabenübersicht Energieagentur/Klimaschutzmanager

Angebote für Kommunen	Kommunales-Energiemanagement (KEM)	Umsetzung Energie-nutzungsplan	Interkommunale Energieprojekte	Bildung	Thermografische Spaziergänge	Vor-Ort-Beratung
	SolarPotenzial Kataster					
Leistungen für den Bürger	Energie-Impuls-Beratung	Einkommensschwache Haushalte	Fördermittelberatung			
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage	Newsletter	Info-Veranstaltungen	Aktionen / Kampagnen	Publikationen	Presse
Leistungen für Unternehmen	Förderverein & Partnernetzwerk	Energieprofit	Energieberatung	Fördermittel	Projekt-Akquise	EMAS
Leistungen für Schnittstellen	Energie-genossenschaften	Energie-beauftragte der Gemeinden	Bayerische Energieagenturen	Politik	Klimaschutz-manager	Verwaltung
Unternehmensintern	Umweltmanagement	Projektmanagement	Organisation Fortbildungsteilnahme	Teilnahme an (Netzwerk-) Veranstaltungen		

37

Energieagentur Ebersberg gGmbH

21.06.2016

Öffentlichkeitsarbeit



So geht die Energiewende

Ein Plus für Elektro-Mobilität: Neue Ladesäule mit Öko-Strom **April**

Noch sind erst wenige Elektrofahrzeuge auf unseren Straßen unterwegs. Dabei sind sie ein wichtiger Baustein der Energiewende - sofern sie mit regenerativer Energie betankt werden. Für viele sind die (noch) hohen Anschaffungskosten und der Mangel an Ladesäulen der Brennpunkt, der sie am Umstieg von fossilen Verbrennungsmotoren auf freie und saubere Elektroautos hindert. Das ist gar nicht so schwierig, so die Ladesäule anger zu knüpfen, sagt die Initiative



Energiespartipp des Monats März

Denk dran: **Es war einmal ein Baum**

Papier sparen ist Wald- und Klimaschutz

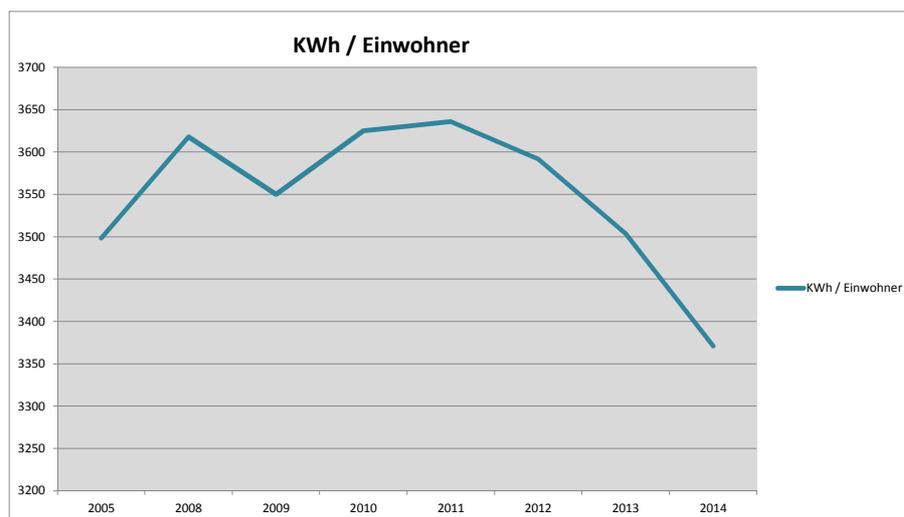
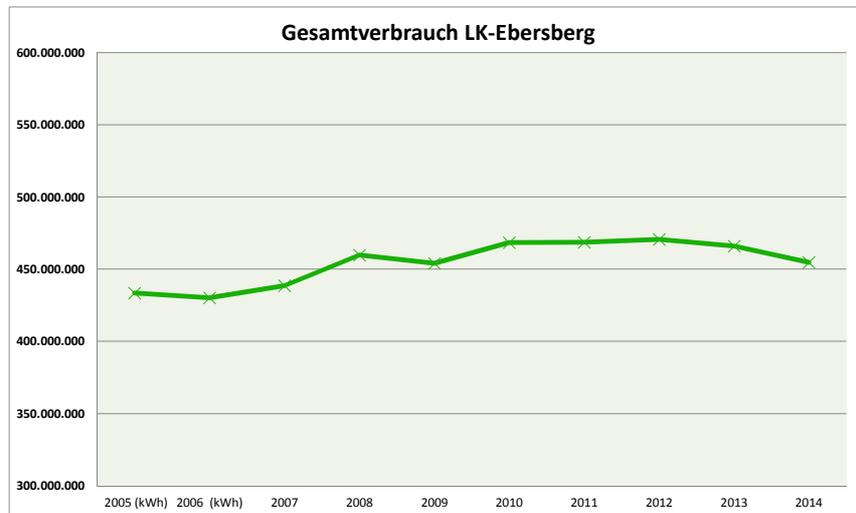
Der Papierverbrauch in Deutschland hat sich seit 1950 mehr als verdreifacht. Pro Jahr verfrachtet jeder Bundesbürger etwa 200 Kilogramm Papier - das entspricht pro Tag etwa der Papiermenge eines Harry-Potter-Bandes. Doch mit ein paar kleinen einfachen Regeln kann...



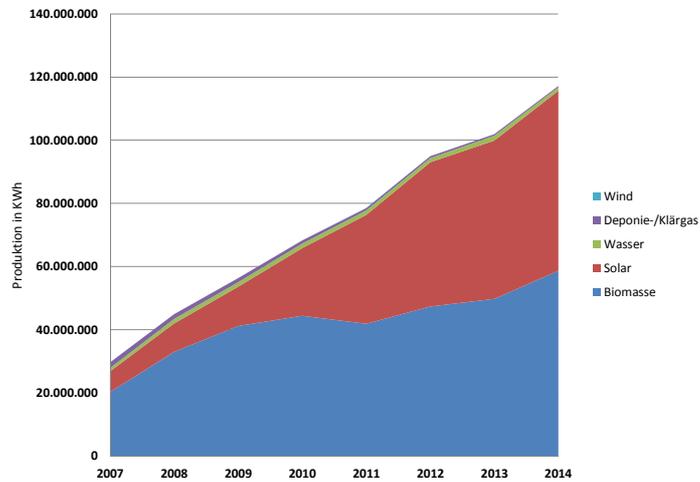
38

Energieagentur Ebersberg gGmbH

15.06.2016



Entwicklung der erneuerbaren Energieträger



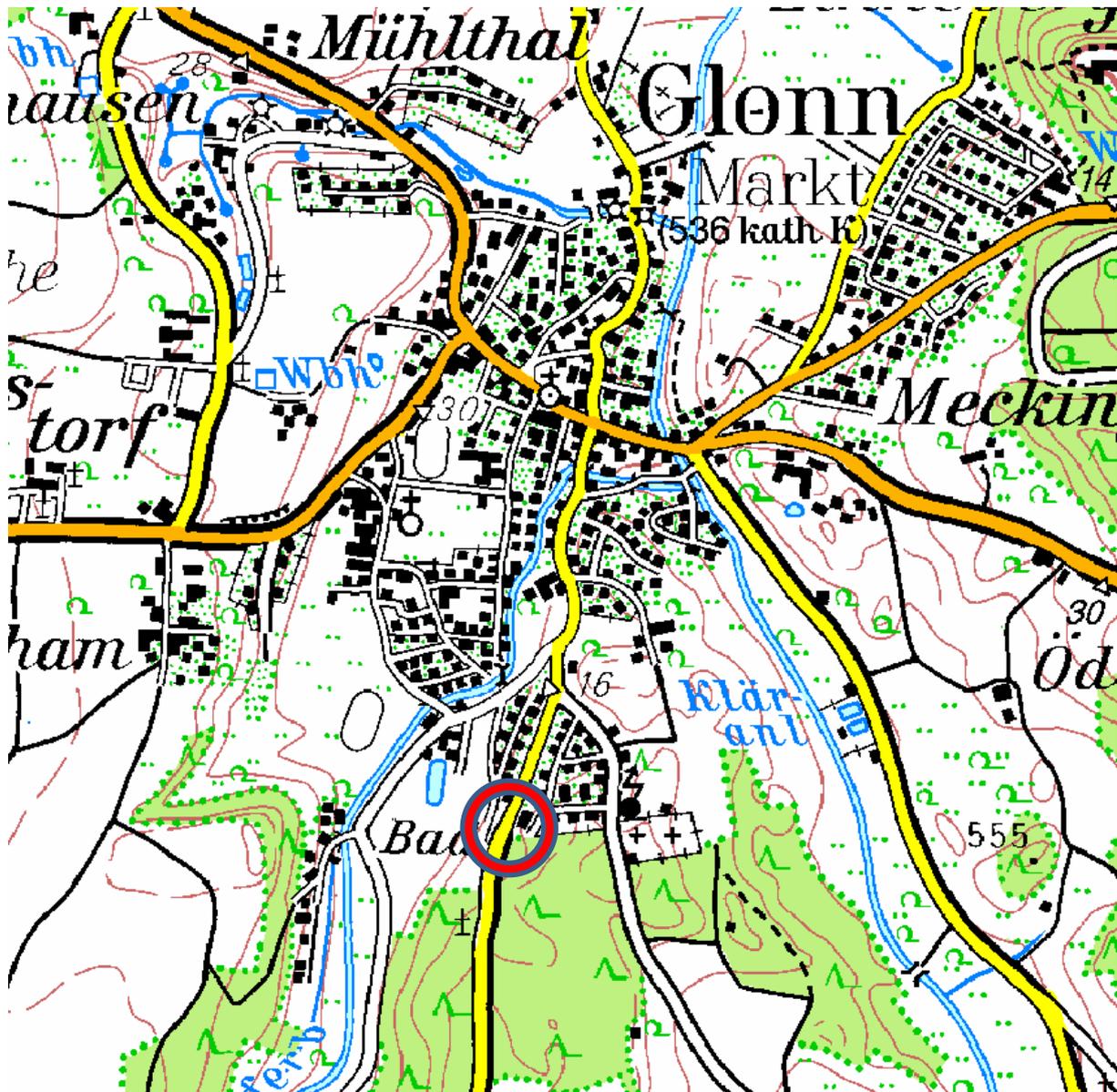
Da geht was voran

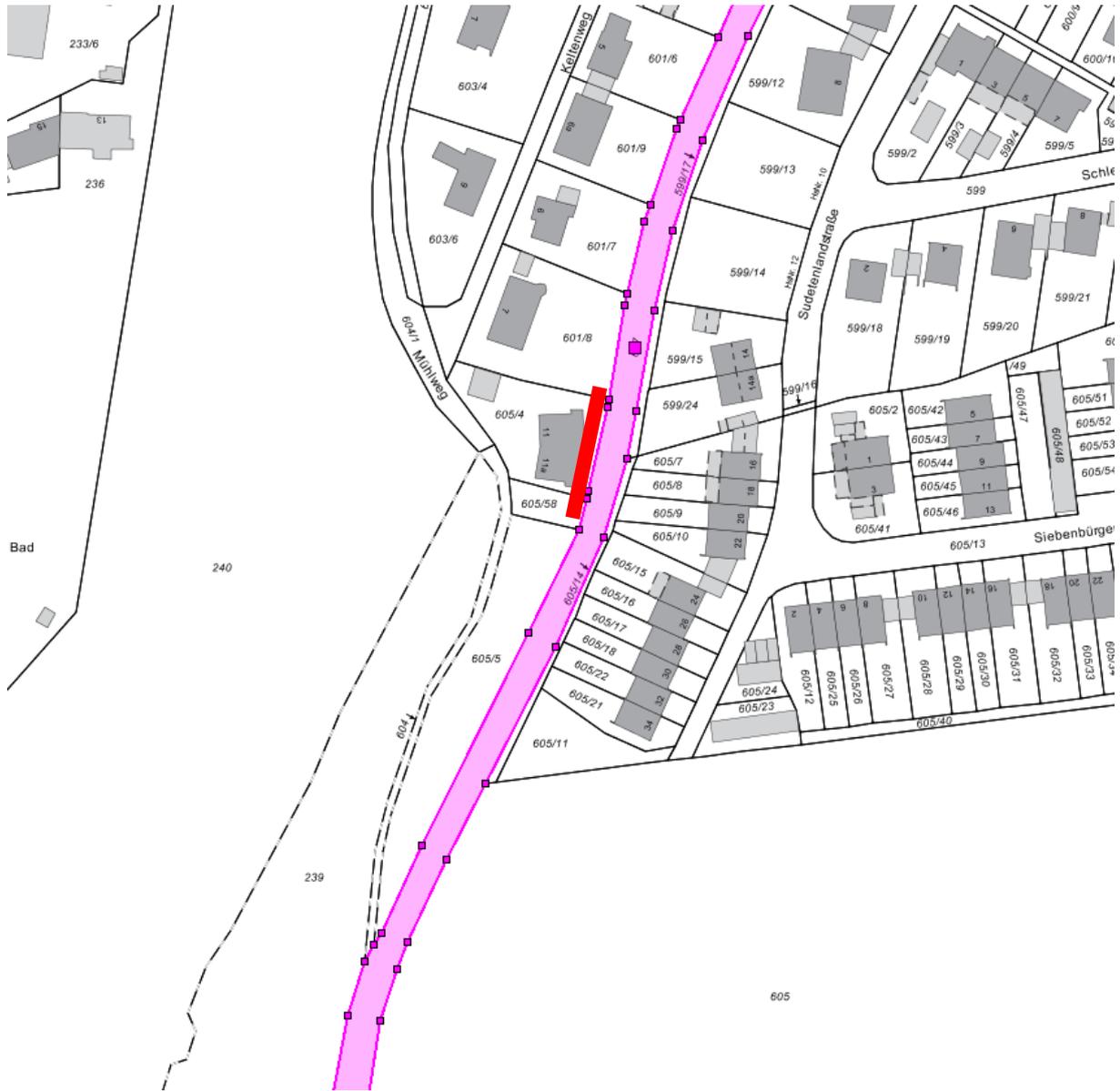


Die Zeit drängt



Hangsanierung an der EBE 13
südl. Ortsausgang Glonn





Protokollanlage 04 zu TOP 10 ö; ULV 15.06.2016

Überblick über die Abfallgebühren der Gemeinden									
14-tägige Leerung Gebühren in € /Jahr									
Stand 01/2016									
Gemeinden			40 l	60 l	80 l	120 l	240 l	1100 l	Abschlag Eigenkompostierung
Anzing	70 l Sack	5,6			150,00	225,60			./.
Aßling					168,00	250,80	501,10		10%
	70 l Sack	6,50							
Baiern	70 l Sack	4,00			180,00	276,00	540,00	2.484,00	15%
Bruck	70 l Sack	4,00			156,00	240,00	480,00	2.208,00	15%
Ebersberg **	70 l Sack	6,00	90,60		181,20	271,80	543,60		12,5%
Egming	70 l Sack	4,00			168,00	264,00	528,00	2.316,00	15%
					186,00	276,00	540,00		10%
Emmering									
	70 l Sack	6,50							
Forstinning	70 l Sack	5,20			158,40	225,60			ca. 15% / 12%
Frauenneuharting					180,00	270,00	540,00		10%
	70 l Sack	6,50							
Glonn	70 l Sack	4,00			120,00	168,00	348,00		15%
Grafing**		6,00		144,00	192,00	288,00	576,00		./.
	70 l Sack	5,00		117,00	156,00	234,00	468,00		./.
Hohenlinden		4,00			184,20	276,00	552,00	2.530,80	./.
Kirchseeon	70 l Sack	5,80			171,60	256,80	513,60		15%
Markt Schwaben **			94,80		188,40	283,20	566,40	2.596,80	10%
Moosach	70 l Sack	4,00			132,00	192,00	384,00	1.752,00	15%
Oberpfammern	70 l Sack	4,00			156,00	240,00	468,00	2.160,00	7,5% / 15 %
Pliening	70 l Sack	3,00			156,00	246,00	528,00	2.430,00	20%
Poing					156,00	228,00	456,00	2.100,00	ca. 25%
Steinhöring	Restmüll	5,30		134,40	164,40	222,00	421,20	2.036,40	2 Gebühren
	Kompost					92,40			
Vaterstetten *	Restmüll	7,75 €/60 l-Wertmarke 15,45 €/120 l-Wertmarke		69,75 € bis 201,50 €		139,05 € bis 407,70 €		3.677,00	2 Gebühren
	70 l Restmüll-Sack	10,5							
	Kompost				52,50	79,00	158,00		
	80 l Kompost-Sack	2							
	80 l Gartenabfall-Sack	0,50							
	70 l Windsack	5,5							
Zorneding	Restmüllsack 80l 3,50 €	Restmüll	84,00		156,00	213,00	408,00	1.872,00	2 Gebühren
	Kompostsack 80l 2,00 €	Kompost	57,00		84,00	114,00	198,00		

* Wertmarkensystem

** Kompost in den Sommermonaten wöchentlich

Anmerkung aus der Gemeinde Vaterstetten: Der Mindestverbrauch am Wertmarkensystem in Vaterstetten beträgt 9 Leerungen pro Jahr. Die Gebühr bei der 60 l-Restabfalltonne sind für 9 Leerungen/Jahr bei 69,75 €. Der maximale Verbrauch bei 26 Leerungen 201,50 €. Bei der 120 l-Restabfalltonne ist der minimale Verbrauch bei 9 Leerungen 139,05 € und der maximale Verbrauch von 26 Leerungen bei 401,70 €.